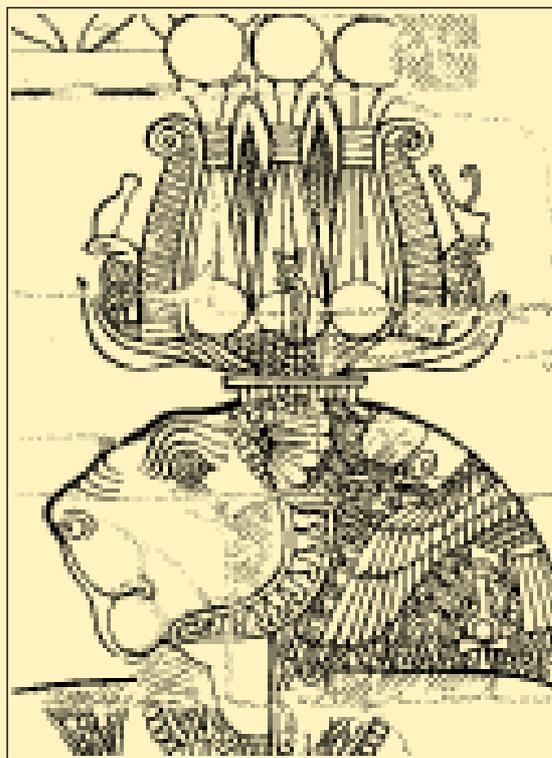


MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
ZU BERLIN E.V.



HEFT 4
JANUAR 1996

INHALT

| | |
|--|----|
| EDITORIAL | 4 |
| NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V. | |
| <i>Bemerkungen zum Schutz der Denkmäler von Musawwarat es Sufra vor Wind- und Sanderosion. Teil II: Möglichkeiten des Schutzes</i> | 6 |
| <i>Arbeitsbericht über die Tätigkeiten am Löwentempel von Musawwarat es Sufra und den ihn umgebenden Zaun</i> | 11 |
| <i>Die Einhausung und weitere erhaltende Arbeiten am Tempel II A von Musawwarat es Sufra</i> | 12 |
| <i>Die SAG im Internet</i> | 14 |
| <i>Vorbericht über die konservatorischen Arbeiten während der Frühjahrskampagne 1995 in Musawwarat es Sufra</i> | 15 |
| NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN | 23 |
| MEROE JOINT EXCAVATIONS: | |
| <i>Die Grabung am Schlackenbühl NW 1 in Meroe</i> | 23 |
| <i>Vorbericht über die Ausgrabungen am Tempel MJE 105</i> | 28 |
| AUSSTELLUNGEN | 44 |
| NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN | 45 |
| AUF DEN SPUREN DER MEROITISCHEN KULTUR | |
| <i>Teil III: Über den Sudan</i> | 46 |
| JOHANN LUDWIG BURCKHARDT – „SCHEICH IBRAHIM“ | 50 |
| ASPELTA’S NASE – VERLOREN UND 2600 JAHRE SPÄTER WIEDERGEFUNDEN | 53 |
| DAS PORTRÄT | 56 |
| NEUE MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT | 57 |
| INSTITUTIONELLE BEZIEHER DER MITTSAG | 57 |
| VORSCHAU AUF HEFT 5 / IMPRESSUM | 58 |

DAS PORTRÄT DR. PAWEL M. WOLF

Zu jenen, denen die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin viel zu verdanken hat, gehört auch PAWEL WOLF. Geboren 1958 in Moskau, siedelte er mit seinen Eltern 1963 nach Berlin (Ost) um, besuchte hier die Schule, absolvierte die Lehre eines Stukkateurs, arbeitete von 1976 bis 1982 als Restaurator an den Staatlichen Museen zu Berlin und besuchte in dieser Zeit zahlreiche Abendkurse, um das Abitur nachzuholen und damit die Studienberechtigung zu erhalten. Von 1982 bis 1987 studierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin Ägyptologie, Sudanarchäologie sowie Klassische Archäologie. Danach war er bis zum 31.8.1994 am Institut für Sudanarchäologie und Ägyptologie zuerst als Forschungsstudent, und nach der glänzend bestandenen Promotion 1991 als befristeter Assistent tätig.

Seine vita liest sich wie ein Abriß der neueren Geschichte unseres Institutes. Angeregt durch Vorlesungen von PROF. F. HINTZE arbeitete er sich rasch in das weite Gebiet der Informatik ein. Er nahm an verschiedenen Grabungen auf dem Gebiet der damaligen DDR und in Ungarn teil und erwarb dort jene Grabungsroutine, die ihn heute so sehr auszeichnet. Nach dem Fall der Mauer nutzte er die Chance, sich auf Reisen weiterzubilden. So kam er u.a. auch zweimal nach Ägypten, nach Frankreich und Italien. Als das Institut wieder die Möglichkeit erhielt, im Sudan tätig zu werden, nahm er 1992 als Grabungsassistent an der Vorkampagne der „MEROE JOINT EXCAVATIONS“ (ein Gemeinschafts-

projekt des Institutes zusammen mit dem Roemer-Pelizaeus-Museum Hildesheim und der University of Khartoum) in Meroe teil und war auch 1993 dabei, als eine kleine Gruppe des Institutes in den Sudan reiste, um sich nach Möglichkeiten der Wiederaufnahme archäologischer Arbeiten in Musawwarat es Sufra umzusehen. Er hatte damit derart viele Erfahrungen gesammelt, daß er im Frühjahr 1994 allein den Wiederaufbau des Grabungshauses in Musawwarat leiten konnte.

Nach seinem Ausscheiden aus der Universität konnte P. WOLF eine halbe, von der DFG finanzierte Wissenschaftlerstelle erhalten. Seitdem ist er unser Felddirektor in Musawwarat, leitete die Vorkampagne im Frühjahr 1995 und befindet sich zur Zeit anlässlich der 1. Hauptkampagne wieder im Sudan. Seine Aufgaben bestehen aber nicht nur in der wissenschaftlichen Leitung, sondern auch in der Überwachung aller von der SAG initiierten Arbeiten. So hat er sich intensiv mit den Fragen der Schadensursachen und der Erhaltung dieser einzigartigen Ruinen von Musawwarat befaßt (siehe dazu seine Aufsätze in den MittSAG 3 und 4).

Neben allen seinen wissenschaftlichen und organisatorischen Fähigkeiten zeichnet ihn auch eine starke Verbundenheit zum Sudan und speziell zu Musawwarat aus. Die Probleme des Erhaltes der dortigen Altertümer beschäftigen ihn ebenso wie Fragen der wissenschaftlichen Untersuchung der Großen Anlage. •

